

Man sieht, wir dürfen dem Guido Grandi wohl die Sachkenntnis und das stoffliche Interesse zutrauen, welche der Fälscher gehabt haben muss. Eine kleine Einzelheit scheint mir diese Annahme ganz besonders wahrscheinlich zu machen. In Kap. 16, in dem der Aufenthalt des Bononius und des Bischofs Petrus auf dem Sinai berichtet werden, heisst es: 'Ibi ergo cum assiduo Pandectes studio exercitati essent' . . . Hierzu berichtet Grandis Anmerkung c: 'Pandectam hoc loco sacram scripturam utriusque testamenti significari vidimus in Notis ad Epist. nost. de Pandectis num. 6. § minus urgeret'. Es folgt dann ein Beleg für diesen Sprachgebrauch aus der Vita S. Ansegisi. Grandi hat nämlich auch eingegriffen in die viel verhandelte Streitfrage über die berühmte, angeblich von den Pisanern in Amalfi erbeutete Hs. der Pandekten Justinians¹. Bei der Gelegenheit hat er offenbar, wie die Anmerkung zeigt, jenen eigentümlichen Gebrauch des Wortes² hervorgehoben; nun hat er ihn auch in seine Fälschung gebracht und zwar mit sichtlichem Stolz, denn das Wort *Pandectes* ist fast das einzige, das im Kontext der Vita kursiv gedruckt ist.

Unsere Annahme bestätigt sich, wenn wir noch eine Anzahl der Einzelangaben prüfen und Quellen und Methode des Fälschers festzustellen suchen.

Der im Prooemium als Gewährsmann genannte Alchierius wird in der Anmerkung als sonst unbekannt bezeichnet; in Kap. 8 erscheint er als Begleiter des Bononius im Orient. Die Figur ist sichtlich eingeführt, um den Angaben über die Ereignisse im Orient den Anschein besonderer Zuverlässigkeit zu geben. Den Namen, der für diese Zeit und diese Landschaft ganz gut passt, konnte ein Gelehrter wie Grandi leicht aus Urkunden oder Bischofslisten entnehmen³.

Kap. 2 erwähnt als patruus des Bononius einen Lucius und in der Anmerkung wird die Vermutung ausgesprochen, das könnte Lucius Zenobius Albergatus sein, über den Ghirardacci (Della Historia di Bologna I [1596], 48 ad an. 976) und Macchiavelli (Alessandro M., Augustalis Theodosiani diplomaticis apologia pro archigymnasio [1726] S. 75) gehandelt

1) Ueber die Kontroverse vgl. Ann. Camald. VIII, 622; Tiraboschi, Storia della letteratura italiana (1823) III, 605. 2) Du-Cange-Henschel-Favre, Glossarium mediae ac infimae latinitatis (Niort 1886) VI, 127 kennt ihn ebenfalls und führt als Beleg ein Verschen Alcuins an.

3) Ebenso den des Autors Ratbert.